

ihrer beiden Reiche befürwortete und den Schandfrieden sowie die unerhörten Verträge, mit denen die Siegermächte sie knechteten, ablehnte. Alles würde so bleiben wie jetzt.

Doch das durfte es nicht. Wenn es so weiterging, waren sie verloren.

In seinem Tun bestärkt, eilte er mit zügigen Schritten durch die schmale Himmelpfortgasse und wurde erst langsamer, als er das ehemalige Winterpalais des Prinzen Eugen passierte. Das Barockjuwel war genauso schön und prächtig wie die Epoche, für die es stand, der Glanz des Hauses Habsburg indes war erloschen. An seiner statt war eine Republik des Elends getreten, die ihren Einwohnern keine

Zukunft bieten konnte.

Eine Zukunft aber war es, was die Menschen am dringendsten brauchten. Hoffnung und eine Perspektive – und genau dafür würde er jetzt sorgen.

Er bog in die Seilerstätte ein und blieb eine Weile vor dem Haus stehen, in dem Stadtrat Richard Fürst lebte. Prüfend blickte er sich um.

»Für Gott und Vaterland«, murmelte er schließlich und betätigte die Türglocke.

Montag,
22. März 1920

2

»Bereust du es?« Rayonsinspektor August Emmerich schaute seinem Assistenten, der ihm gegenüber saß, in die Augen und massierte sein rechtes Knie. Eine Kriegsverletzung versteifte sein Bein immer mehr. Bald würde er gar nicht mehr in der Lage sein, es zu beugen, und die damit verbundenen Schmerzen wurden auch immer schlimmer.

»Dass ich Ihnen in die Abteilung ›Leib

und Leben« gefolgt bin?»«

»Du sollst meine Fragen nicht mit Gegenfragen beantworten.« Emmerich zündete sich eine selbst gedrehte Zigarette an, der einzige Luxus, den er sich derzeit leistete. »Sag schon: Bereust du es?«

Anstatt etwas zu entgegnen, ließ Ferdinand Winter seinen Blick durch das Zimmer wandern, das seit drei Monaten ihre Arbeitsstätte war. Während die lang gedienten Kriminalbeamten sich im Kommissariat an der Roßauer Lände zu zweit oder zu dritt ein Büro teilten, waren sie beide zu den Sekretärinnen und Amtsdienern in die Schreibstube gesetzt worden. Offiziell aufgrund von Platzmangel. Die inoffiziellen Gründe